

# ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Nicolle Pfaff

Interner Titel: Begabungsbezogene Orientierungen an Bildungserfolg  
– Erklärungsmuster für Bildungsungleichheit im deutschen Schulsystem

Methodische Ausrichtung: Dokumentarische Methode

Quelle: Pfaff, N. (2012). Begabung vs. Engagement - Bildungsbezogene Orientierungen von Lernenden in zwei Schulsystemen am Übergang von der Kindheit in die Jugend. In Krüger, H.-H. , Deinert, A. & Zschach, M. (Hrsg.), *Jugendliche und ihre Peers. Freundschaftsbeziehungen und Bildungsbiographien in einer Längsschnittperspektive*. Opladen: Budrich.

Mit freundlicher Genehmigung des Budrich Verlages.

[http://www.budrich-verlag.de/pages/frameset/reload.php?ID=696&requested\\_page=%2Fpages%2Fdetails.php](http://www.budrich-verlag.de/pages/frameset/reload.php?ID=696&requested_page=%2Fpages%2Fdetails.php)



## **Nutzungsbedingungen:**

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

## Protokoll

*„dass ich also ich hab dann schon Ende der ersten Klasse hab ich dann immer schon so 'n bisschen angefang' den Stoff von der zweitn Klasse dann ebn schon zu machen [...] dann (.) hat (.) ebn also meine Lehrerin hat dann irgnwie (2) äh (2) na ja (.) sozusagn Mama und Papa das Angebot gemacht, //holt Luft// dass ich dann eben die dritte Klasse überspringe [l: hm-hm] und ja das (2) ja da ham wir dann ebn auch gemacht, und dann hab ich irgnwie die dritte Klasse übersprung□“  
(l: Nadja 2006, D, Gymnasium, 1041-1057, gekürzt).*

*„wobei jetzt im Gymnasium wenn man da irgndwie inner Arbeit ähh schlecht is oder das eben nich gut konnte dann (.) äh (.) naja (.) dann hat ma n Problem weil das geht*

dann ja auch in die Note mit ein und wenn man (.) dann äh eine Arbeit (.) schreibt oder zwei im Schuljahr [I: hm] oder bei den Hauptfächern [I: hm-hm] dann vier [I: hm] im ganzn (.) n dann naja □//schnieft/□□ [I: °□°] wird das problematisch wenn man das dann nich kann, und (2) da muss man dann durch das Mündliche das wieder gut machen aber (.) wenn man das nich kann kamer das natürlich auch beim Mündlichen meistens nich so viel beitragen“

(I: Nadja 2008, D, Gymnasium, 1127-1141).

„ja und ich war och immer (viel) in der Ersten bloß ich war immer schon mit n paar andern immer schon die Wei- der Weiteste [I: hm] na wir durften dann in der Ersten schon immer ma mit in die Zweite also schon Mal rechnen in der Zweiten in de Dritte und von der Drit- ten in der Vierten, aber nich übersprungen sondern immer ma so n bisschen rein, aber ich hätt se o überspringen könn also das wär kein Problem gewesen“

(I: Burkhard 2006, D, Gymnasium, 275-281).

„naja und alle die neu in de Schule gekomm sind, das warn dann immer auch solche in Anführungszeichen Prügelknaben [I: hm] immer off de b gegang und in in sin auch manchmal von der b welche abgesprung und das warn dann grad die Klugen, ja? Und da war dann dieser ganze Abschaum von na ja nicht Abschaum aber die ganzen schlechten Schüler die warn alle in der b“

(I: Burkhard 2006, D, Gymnasium, 386-373).

„der möchte immer ein auf cool machen und so aber der is och naja der hat och schlechte Noten [I: hm] also (.) ich gloob der is ich weeß gar nich ob der auch Leserechtschreib- schwäche oder so hat oder Nachteilsausgleich weiß ich jetz nich glaube nein aber (2)“

(I: Burkhard 2008, D, Gymnasium, 1009-1013).

„genau obwohl ich eigentlich nich sag ma man kann das halt lern (.) ich find das (eigentlich-komisch) Leserechtschreibschwäche ich mein was heißt das? ich mein das Lesen is ja nun nich von Anfang fürn Menschen vorgesehn (weeßte) sag ich ma es gibt ja Leute den schmeckt zum Beispiel was nich [I: hm] aber ich meine das Lesen das das kann man ja nich gleich (.) das lernt man ja von örgendjemanden [I: hm] und aber das is dann irgendwie dann muss ja ne Krankheit sein die von nem Lehrer verursacht wird sach ich ma“

(I: Burkhard 2008, D, Gymnasium, 982-992).

„mal n bissjen was für die schlaueren Leute (.) weil im Infounterricht da mach ich sowieso nich mehr die Aufgaben die da vorn oder die der bei den normaln Leuten abfragt“ (I: Burkhard 2008, D, Gymnasium, 1229-1240).

„ja Informatik is mein Leben also ich bin ja auch von klein auf mit den Dingen aufgewachsen mit den Computern“ (I: Burkhard 2008, D, Gymnasium, 1243f.).

„einklich wäre ich auf Realschule gekomm nur weil ich ne Matheschwäche hab (.) ähm vom Zeugnis her war ich total gut also da hätt ich schschon auf Realschule gekomm (.) können [...] aber ähm halt wegen meiner Matheschwäche ähm wenn ich das auf der Real- schule dann nich geschafft hätte weils dann auch schwerer wird und so [I: hm] und hätt ich es da dann nich geschafft wär ich ähm sofort auf

Hauptschule gekomm und dafür bin ich ja jetzt zu gut und dann ham se ham wir uns hierhin geschickt“

(I: Chantal 2006, Gesamtschule, 774-788, gekürzt).

„also in Englisch da will ich jetzt Nachhilfe von mir selber aus bekommen weil (.) //seufzt// ich sachs jetzt einfach mal so fast in den Arbeiten hab ich also in der letzten hab ich nur ei- eigentlich fast alles abgekuckt weil ich kann das nicht so auf deutsch verstehen so richtig und deshalb hab ich zu meiner Mama gesagt ich möchte von mir aus selber Nachhilfe nehmen [...] mh ja und ne Matheschwäche hab ich ja auch und da geh ich jetzt auch (.) das ist keine richtige Nachhilfe das is in Dortmund (.) so ähm vonner Caritas sind so (.) das ist so ne richtige für Diskakulie so was ähm macht eigentlich auch Spass (3)“

(I: Chantal 2008, D, Gesamtschule, 792-797, gekürzt).

„weil ich bin geb ich selber zu ich bin wirklich zu □ faul um zu lernen □□ vor allem Englisch Vokabeln“ (I: Chantal 2008, D, Gesamtschule, 792f.).

„es sin viele ofs Gymnasium jejang Roger Thiele Lennart Osterfeld alle die die mit den (.) juten Fähigkeitn die das alles gönn“

(I: Kevin 2006, D, Sekundarschule, 682ff.).

„ähm sechste Klasse woar eijntlich wie de fünfte Klasse genau woar alles in Ordnung ähm Fächer alle Lehrer woarn zufriedn aso na jut außer Mathe woarn mer bisschen fauler gewoarn ar (aber) in dor siemtn da fings dann schon an“

(I: Kevin 2008, D, Sekundarschule, 17-20).

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Pfaff, N.: Begabungsbezogene Orientierungen an Bildungserfolg  
– Erklärungsmuster für Bildungsungleichheit im deutschen Schulsystem

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg\\_chameleon\\_videoplayer/lbg\\_vp2/videos//pfaff\\_bildungsungleichheit2\\_1\\_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//pfaff_bildungsungleichheit2_1_ofas.pdf), Datum des letzten Zugriffs 06.09.2015